



Leben von Prana Interview mit Jasmuheen

Unter anderem berichten wir in dieser Ausgabe auch von dem Film „Am Anfang war das Licht“ von Peter A. Straubinger. Du hast diesen Film gesehen, spielst auch darin mit, was hältst du von dem fertigen Werk?

A: Der Film „Am Anfang war das Licht“ ist ein guter Einstieg für eine Dokumentation des Themas Leben von Prana. Viele Bereiche wurden angesprochen, die noch weiter behandelt werden müssen, zum Beispiel Weltgesundheit und Hunger.

Vor einigen Jahren lernte ich Peter A. Straubinger kennen, einen bekannten österreichischen Filmkritiker, dessen Meditationslehrer begonnen hatte, sich rein von Prana zu ernähren, nachdem er den Einstiegsprozess durchlaufen hatte, den wir in unserem Buch „Lichtnahrung“ beschreiben.

Da Peter diese Veränderung bei seinem eigenen Lehrer gesehen hatte, beschloß er, selbst dieses Thema zu erforschen und eine Filmdokumentation darüber zu machen, die er schließlich „Am Anfang war das Licht“ nannte. Er fand bald seinen Weg zu mir, und wir redeten und filmten einige Stunden, und damals konnte ich ihm die Namen einiger anderer Personen nennen, die auch erfolgreich von Prana als Nahrungsquelle leben, mit sehr unterschiedlichen Methoden.

Die Bigu-Meister des Qigong in China, die Peter besuchte, Zinaida Baranova, die russische Frau die von Licht lebt und die ich kennen gelernt hatte, Dr. Michael Werner, den deutschen Biochemiker, der ein Buch (Leben durch Lichtnahrung) über seine eigenen Erfahrungen geschrieben hat. All diese Personen hat Peter schließlich interviewt, ebenso wie viele Ärzte, die eingeräumt haben, dass das Phänomen vielleicht am besten von Quantenphysikern erklärt werden könne, welche Peter dann gefunden und ebenfalls interviewt hat.

Als ich in Wien ankam, trafen wir uns am Abend mit Peter im Hotel, und er zeigte uns den fertigen Film, für den er sechs Jahre gebraucht hatte. Schließlich hatte er Geld aus unterschiedlichsten Quellen erhalten, um den Film zu machen und ihn beim Filmfestival in Cannes dieses Jahr zu zeigen. Als er im September 2010 anließ sang mein Herz, endlich eine gute, intelligente Dokumentation über das, was wir vor über 17 Jahren begonnen hatten!

Sein Film ist eine gute Einführung, eine grundlegende Einsicht. Natürlich gibt es noch so viel mehr darüber zu sagen, wie das möglich ist – wie wir es in unseren Büchern „Sanfte Wege zur Lichtnahrung“ und „Das Prana-Programm“ behandeln.

Nachdem wir den Film gesehen hatten, erzählte Peter, wieviel Gnade er auf dem Weg zur Erfüllung dieses Projekts erfahren hatte, und natürlich auch die Geschichten der anderen im Film dargestellten Personen, deren Weg – wie meiner auch – oft sehr schwierig gewesen ist.

Wie die Allgemeinheit darauf reagieren wird, können wir nicht bestimmen, aber zumindest gibt es jetzt eine Chance, es auf eine ausgewogene, informative und intelligente Art dargestellt zu sehen; ein neues Feld der Möglichkeit, das globale Erwärmung auslöschten, Millionen von hungernden Kinder ernähren kann, indem es den weltweiten Hunger durch das Hervorbringen mitfühlender und wohlmeinender Menschen beenden kann, da die Ressourcen weiser verteilt werden, damit die Menschen auf dem Planeten Erde mit mehr Liebe und Bewußtheit versorgt werden. Beim pranischen Leben geht es darum, mit einer Quelle von Liebe, Weisheit und Kraft in uns zu verschmelzen, die jeglichen menschlichen Hunger stillen kann - physischen, emotionalen, mentalen und spirituellen. Und ich hoffe, dass dies eines Tages auch Allgemeinwissen wird, mit klaren und respektierten Wegen, um es alles zu erreichen.

Wovon ernährst du dich, wenn du keine feste Nahrung zu dir nimmst?

A: Wie so viele jetzt, ernähre ich mich von Prana, was auch Mana, Chi, kosmische Mikronahrung, kosmische Partikel oder die universelle Lebenskraft genannt wird. Einige nennen es sogar die Gott-Kraft. Dieser reine innere See von Energie ist entweder groß oder klein, und wir haben die Erfahrung gemacht, dass je größer dieser innere reine Energiesee ist, desto freier, gesünder, glücklicher und menschenfreundlicher werden wir. Die Kraft, die uns so liebt, um uns Leben zu geben, ist nicht nur liebevoll und weise, sondern auch die mächtigste Ressource der Transformation, zu der jedes Wesen Zugang hat. Sie kann unsere Welt sofort transformieren, wenn wir die Türen auf der inneren Ebene zu ihrer Quelle öffnen und darum bitten, all ihre Gaben zu empfangen; darüber besteht für mich kein Zweifel. Es gibt keine andere Ressource, die das tun kann, die eine Harmonie von Vereinigung und Frieden erschaffen kann, nach der sich alle sehnen; und doch muß man es leben, um es zu glauben. Es ist der eine Energiefluß, der uns alle in einer gemeinsamen Frequenz vereint, wo aller Hunger verschwindet, es ist die eine Energie, welche die Schlüssel zur Auflösung aller Konflikte in unserer Welt enthält, ganz gleich, wie unüberwindlich das Problem auch erscheinen mag.

Jeder atmet sozusagen die „Gotteskraft“ ein, sonst hätten wir kein Leben, denn etwas atmet uns. Ob man es nun Gott oder Quantenfeld nennt ist irrelevant, wir werden geatmet.

Im Laufe unserer Zeit auf der Erde hat man uns gelehrt, viele einschränkende Paradigmen zu akzeptieren, einschließlich der Vorstellung, dass wir uns nur von physischem Essen ernähren müssen. Für Menschen, die noch nicht den nährenden Fluß der inneren Lichtströme erlebt haben, die in jemandem erblühen können, dessen Fokus die göttliche Vereinigung ist, kann es eine Herausforderung sein, sich vorzustellen, dass diese Kraft uns ernähren kann.

Alle die auf diesem Weg sind, werden genährt, also wir essen schon, doch wir „essen“ anders. Statt physischer Nahrung essen wir kosmisches Mikro-Essen. Meinem Verständnis nach geschieht das durch den Prozeß von interdimensionalem Energiefeldmagnetismus und dem Gesetz der Resonanz.

Es gibt Hunger in der Welt, aber nicht nur physischen Hunger, wie glaubst du können wir Hunger jeglicher Art beenden?

A: Die vereinfachte Antwort auf diese Frage ist, dass wir unseren Chi-Fluß erhöhen müssen. Wir haben immer gesagt, dass der erhöhte Fluss unserer eigenen reinen Essenz allen persönlichen und globalen Hunger eliminieren wird. Diese Idee läßt sich im Osten viel leichter verbreiten als im Westen, aber dankenswerterweise verändern sich die Dinge rasch. Wie viele wissen, arbeite ich jetzt seit mehr als 10 Jahren damit in Indien, und ich habe gefunden, dass die beste Methode der Vermittlung darin besteht, wie die örtlichen Sadhus und Weisen, ein lebendes Beispiel zu sein. In Indien treffe ich immer sehr viele Ärzte und Wissenschaftler, die sich auch einem spirituellen Leben öffnen. Aufgrund ihrer eigenen Meditationserfahrungen sind sie für unsere Forschungen über pranisches Leben immer offen und fasziniert davon, denn obwohl ihre Yogis seit tausenden von Jahren von Prana leben, haben sie keine persönlichen Forschungen unternommen, um die Wissenschaft dahinter zu verstehen. Eine westliche Frau zu sehen, welche dieses Phänomen persönlich erlebt hat und sich die Zeit (17 Jahre) nimmt, es so umfassend wie möglich zu erforschen, ist eine Gelegenheit für Diskussionen, die sie nicht auslassen möchten. Das haben wir während der Kumbh Mela im März 2010 erlebt.

Im Westen wird mein Ausbildungsprogramm oft mit der Aussage „das ist einfach unmöglich“ aufgenommen, und es wird mit viel Aufwand versucht zu beweisen, warum es nicht möglich ist. In Indien hingegen fragen die Ärzte „Wie ist das möglich?“, sie hören sich unsere Befunde an und betreiben ergänzende Forschungen zu den Daten, die wir ihnen geben. Das ist solch ein Segen für mich, solch ein Unterschied.

Es geht um Bewusstsein. Es geht um Sein. Die göttliche Kraft zu sein, die wir sind. Die Kraft, die einen Tropfen ihrer Essenz in jeden Körper gibt. Die Kraft, über die wir meditieren können, so dass sie in uns durch die drei universellen Gesetze der

Liebe, des Einsseins und der Resonanz wächst und gedeiht. Die Kraft in ihrer unendlichen Liebe, Weisheit und Stärke kann dann durch uns und an uns alle ihre Gaben weitergeben, wenn wir uns für die Möglichkeit öffnen, dass sie a) existiert und b) Gaben zu geben hat. Es geht um Offenheit, Erlauben, Intention, Klarheit und Resonanz.

Ich habe nicht alle Antworten auf die Frage wie wir den Hunger in Indien und auf der Welt beenden, aber ich weiß, wie ich beten und programmieren kann, wie ich in diesem Feld unendlicher Liebe bade und ich weiß, wie ich mich entspanne und im Rhythmus der Liebe in Aktion sein kann. Hoffentlich reicht das aus, um in Freude all das zu manifestieren, was sich in diesem Land entfaltet; einem Land voller Widersprüche, einem Land so reich und rein, einem Land mit so vielen Menschen, die den Puls ihrer Vorfahren tragen und sich so schnell erinnern, wer sie wirklich sind.

Manche sagen, dass sich die Menschen in unserer westlichen Welt durch die Einflüsse von Fernsehen und allgemeinem geschäftigem Treiben in tiefes Unbewußtsein eingelullt haben und blind die begrenzenden Paradigmen von trennenden Gedankenformen durch Kultur und Erziehung und Ausbildung akzeptieren. Und dennoch habe ich gesehen, wie sehr sich das verändert, indem die Menschen innehalten, nach innen gehen, mit offenem Herzen Lösungen suchen, damit alle in Frieden leben können.

Einige sagen, dass es in Indien auch so ist. Jene, die fern sehen hungern so nach westlichem Reichtum und westlichen Realitäten, dass sie ihren Wunsch verloren haben, auf ihre Yogis zu hören und jene, die hier immer die Wahrheit gesprochen haben.

Die Wahrheit, dass das himmlische Reich im Inneren ist.

Die Wahrheit, dass nur wenn wir unsere Sinne nach innen richten und in Meditation sind, wir den Energiefluß finden, der wahre Befreiung von menschlichem Leid bringt.

Die Wahrheit, dass es immer an der Zeit ist, freundlich und mitfühlend miteinander und mit allen fühlenden Wesen umzugehen.

Die Wahrheit, dass der beste Meister/Guru im Inneren ist, uns atmet, still und liebevoll unsere Existenz unterstützt.

Aber sowohl in Indien als auch im Westen sehe ich wiederum, dass so viele diese uralten Paradigmen der Wahrheit annehmen, sie so voll erfahren, bis sie zu diesen Wahrheiten werden und nicht mehr in Welten von Trennung, Leiden und Zweifel existieren. Nur dann werden wir von der Macht dieser Kraft überzeugt sein, um alle menschlichen Formen von Hunger zu eliminieren.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

A: Zurzeit ist mein persönlicher Fokus, Bodhisattva zu sein, denn mein einziges Interesse ist, Dienerin durch meine Selbstmeisterschaft und Selbstverantwortung zu sein und die freudvolle Erfahrung des Dienstes durch den erleuchtenden Prozeß des wahren Tantra oder der göttlichen Hochzeit zu machen. Der Dalai Lama hat vor kurzem in seiner Autobiographie geschrieben: „Was meine persönliche religiöse Praxis betrifft so versuche ich, mein Leben gemäß dem zu leben, was ich das ‚Bodhisattva-Ideal‘ nenne. In der buddhistischen Vorstellung ist ein Bodhisattva ein Wesen, das sich auf dem Weg zur Buddhaschaft befindet und sich voll und ganz dafür einsetzt, fühlenden Wesen zu helfen, sich vom Leiden zu befreien. Das Wort Bodhisattva ist leichter zu verstehen, wenn man die beiden Begriffe, aus denen es besteht, bodhi und sattva, einzeln übersetzt. Bodhi steht für die Weisheit, welche die ultimative Natur der Realität versteht und sattva ist eine Person, die von universellem Mitgefühl motiviert ist. Also besteht das Bodhisattva-Ideal im Streben nach Ausübung unendlichen Mitgefühls mit unendlicher Weisheit.“ Dies ist auch mein Fokus. Der Dalai Lama sagte auch: „Man bewegt sich auf eine höhere Ebene spiritueller Praxis indem man Altruismus bis zu dem Punkt entwickelt, da das Streben nach Erleuchtung, um anderen besser dienen zu können, zu deiner inneren, spontanen Motivation in allem, was du tust, wird.“

Auf globaler Ebene werden wir weiterhin mit verschiedenen indigenen Stämmen in Südamerika arbeiten und auch unsere Arbeit in Indien wie erwähnt fortsetzen, während wir unsere unterschiedlichen Bildungsprogramme durch die Botschaft des

Friedens weiter aufrecht halten, einschließlich unserer 12 Pfade des Friedens, wobei pranisches Leben auf Pfad 11 liegt.

Entspannung und jeden Augenblick zu genießen ist auch ein wichtiger Teil davon. Bevor man sich in eine neue Zukunft bewegt ist es immer gut, die Segnungen der Vergangenheit zu erkennen. Das habe ich neulich getan, indem ich gesehen habe, was wir mit dem Prana Programm schon erreicht haben. Vor kurzem haben wir auf unserer Website geschrieben: Manchmal tun wir Dinge, welche den Nerv der Bewußtheit von Menschen treffen, indem wir die vielen begrenzenden Glaubensvorstellungen, die wir alle noch auf der Erde halten, herausfordern. Die Alternative besteht darin, still zu sein und die Gesellschaft mit all ihren Begrenzungen zu akzeptieren; in den Schubladen des Verhaltens zu bleiben, wo die Menschen sich haben wollen. Für einige ist das möglich, für andere ist es unmöglich, denn etwas Starkes in uns drängt uns in einen neuen Rhythmus.

Auch jetzt noch, wenn ich an die drei Menschen denke, die vor über 10 Jahren im Zusammenhang mit dem 21-Tage Prozeß der Initiation zur Lichtnahrung gestorben sind, und wie sehr ich mir wünschte, sie wären nie gestorben; und dennoch kann ich nicht steuern, wann oder wie Menschen sterben, oder die Rhythmen, die sie drängen, von irgendwo tief drinnen, aufzustehen und aus begrenzenden Mustern auszubrechen, oder dem Ruf zu folgen, Teil eines evolutionären Weges zu sein, der uns bevorsteht, der so immens befreiend und großartig ist, ein Weg, der uns ruft, die göttliche Essenz in allem zu erkennen und auch ihre Gaben zu empfangen.

Diese Dinge unterliegen nicht meiner Kontrolle, denn es ist nicht eine Zeit, andere zu kontrollieren.

Es ist eine Zeit des Erkennens und Genießens unseres Selbst, den Weg der Liebe und nicht der Angst zu wählen, der Bildung nicht des Unwissens, der Ehre und des Respekts füreinander und nicht der Verurteilung und Verachtung. Es ist eine Zeit des Strebens nach Harmonie untereinander und Auflösung von Konflikten zum Wohle aller, des Zusammensitzens mit Familie und Freunden, falls erforderlich, und des liebevollen Kommunizierens eines Anliegen bis ein Problem zum Wohle aller gelöst ist.

Es war nicht in meiner Blaupause, ein oder zwei Jahre meiner Zeit – wie es Hira Ratan Manek, der „Sonnengucker“ getan hat – zu geben, um persönlich an ausgedehnten medizinischen und wissenschaftlichen Tests teilzunehmen. Es war allerdings sehr wohl in meiner Blaupause, als kosmische Berichterstatterin zu dienen und die Ergebnisse von Hiras Tests zu teilen, die grundsätzlich das gleiche beweisen, nämlich dass ein Mensch Zugang zu ausreichend Prana haben kann, um sich davon zu ernähren und frei von der Notwendigkeit zu sein, physisches Essen zu sich zu nehmen.

Jetzt geht es darum zu den pragmatischeren Anwendungen der Agenden der Botschaft des Friedens zu gehen, in dem Wissen, dass die Menschen diese Freiheit des pranischen Lebens für sich zu gegebener Zeit erfahren werden, wenn ihre Resonanz stimmt und ihre Herzen für solche Dinge offen sind. Das Erfüllen der Aufgaben, die wir im Vorhinein gewählt haben, mit so viel Freude und Integrität wie möglich ist immer sehr befriedigend, auch wenn es manchmal verlockend ist, rückblickend leichtere Wege zu sehen, wie alles hätte erreicht werden können. Dennoch tun wir zu jedem gegebenen Augenblick unser bestes, und aus allem wachsen und lernen wir.

Durch all dies habe ich mich selbst immer mehr als ein in Arbeit befindliches Werk betrachtet, ein wandelndes Experiment und eine Forscherin und Berichterstatterin zu diesem Paradigma. Ich habe gerne immer einfach mit meinen Energierhythmen gespielt, da ich versucht habe zu verstehen und dann mehr über die Wissenschaft vom Leben von pranischen Energieströmen und ihren globalen Nutzen zu teilen.

Was denkst du über das Unglück in Japan, wir wissen, dass du einige Male dort warst. Ist es ein höheres Zeichen, unsere Geschäftsmethoden radikal zu ändern?

A: Wie so viele Länder, einschließlich meines Landes, macht Japan gerade eine große Transformation durch, da Mutter Erde ihre Transformation durchläuft. Ganz gleich, warum dies geschieht, werden die Ergebnisse erstaunlich sein, denn diese

riesigen Erschütterungen machen uns mitfühlender und altruistischer, und das ist genau die Energie, in der wir sein müssen und die wir jetzt auf unserem globalen Evolutionsweg entwickeln müssen. Die Arbeit mit indigenen Völkern in den letzten fünf Jahren hat mir ganz klar gezeigt, dass es jetzt Gaias Zeit ist und dass wir darauf eingestimmt sein müssen, was sie braucht, damit sie sich weiterhin und wieder als kosmisches Wesen enthüllt. Gaias Gitterposition in der Schöpfungsmatrix verändert sich ständig, und das betrifft auch alles auf ihr.

Durch pranische Ernährung müssen wir auch nicht mehr so viele Ressourcen unserer Welt konsumieren, und das ist schon ein wunderbares Geschenk an unsere Mutter Erde. Es ist auch eine große Fertigkeit, das zu verarbeiten, wenn man mit Lebensmittelknappheit konfrontiert ist, die mit Naturkatastrophen einher gehen kann. Meine wahre Freude am pranischen Leben ist immer gewesen, ein Leben erfüllt von Gnade und Anmut zu leben, doch es ist auch eine große Freude, die Wahlfreiheit zu haben, woher wir unsere Ernährung beziehen möchten, so dass wir uns von der Angst befreien können, die mit dem Spiel „Was wäre, wenn es kein Essen gäbe?“ einher geht.

Anfang 2011 wurde in meinem Heimatstaat Queensland der Katastrophenzustand ausgerufen, weil 80% der Fläche von heftigen Überflutungen betroffen waren. In vielen Orten stürmten die Menschen die Geschäfte, machten Panikkäufe von Lebensmitteln, und dadurch wurde alles leer gekauft, so dass manche hungern mußten oder ihre Grundbedürfnisse nicht befriedigen konnten. Meine Freunde erzählten, dass Menschen sich um einen Laib Brot stritten, und das war traurig mit anzusehen.

Wie entspannt wäre alles angesichts der „Lebensmittelkrise“, wenn wir uns wahrlich von Prana ernähren könnten? Wie frei würden wir uns fühlen, wenn wir wüßten, dass wir kein physisches Essen brauchen, um gesund zu bleiben; dass sich tatsächlich unsere Gesundheit, Vitalität und Stärke tatsächlich durch Ernährung mit mikrokosmischer Nahrung noch verbessern?

Wie gut würden wir uns fühlen, wenn wir wüßten, dass wir leicht und umfassend unseren CO₂-Fussabdruck verringern können, indem wir uns mehr auf eine grenzenlose, leicht zugängliche (durch den Lebensstil) innere Ressource verlassen könnten, die jeder in sich trägt und die nicht von religiöser Ideologie abhängig ist? Die Fakten dieser globalen Auswirkungen werden im Prana-Programm Handbuch und auch unserem Buch „Licht-Botschafter“ dargelegt.

Bei unseren letzten Überschwemmungen haben einige in den örtlichen Geschäften über Vorräte gestritten und eine größere Zahl an Menschen hat – nachdem die Flut zurück gegangen war – Seite an Seite mit Fremden gearbeitet bis sie zu wahren Freunden wurden, da die Straßen gereinigt, die Häuser ausgeräumt, das Wasser aufgewischt war und andere Teams noch nach möglichen Toten, Verschütteten und mehr suchten. In all dieser Zeit kamen unsere mitfühlenden Herzen zusammen und zeigten solch eine Einheit, die viele Australier mit Stolz erfüllt hat.

Pranisches Leben ist auch ein Akt des Mitgefühls für uns selbst und andere auf der Welt, da wir in der freieren Harmonie leben, die wahre Verbundenheit mit den kosmischen Flüssen und auch Mutter Natur verstehen.

Der Dalai Lama spricht oft über die Macht des Mitgefühls und wie sehr es gebraucht wird, um unsere Welt zu vereinen und Frieden zu bringen. In seinem Buch „Meine spirituelle Autobiographie“ schreibt er:

„Letztendlich ist die Menschheit eins, und unsere Heimat ist dieser kleine Planet. Wenn wir ihn schützen wollen, dann muß jeder von uns universellen Altruismus haben. Nur dieses Gefühl wird die selbstsüchtigen Motive eliminieren, durch die Menschen einander ausbeuten. Mit einem aufrichtigen und offenen Herzen haben wir natürliches Selbstvertrauen und sind uns sicher, und wir haben nichts von anderen zu befürchten.“